

Beschreibung Cache: Stadt vs. Land – ein Multicache durch Heimstetten

Dauer: 2,5-3 Stunden

Größe: normal

Bewertung des Geländes: 2,25 von 5

Bewertung der Schwierigkeit: 2,5 von 5

Dies ist ein vom P-Seminar Geocaching des Gymnasiums Kirchheim 2013 erstellter Cache, der Inhalte des Lehrplans für die fünfte Klasse Gymnasium in Geographie enthält. Natürlich ist der Cache auch für alle anderen interessant ;) . Bei dieser Strecke würde sich Cache & Trash anbieten, also man nimmt während dem Caching sämtlichen Müll mit, den man findet. Dafür rüstet man sich am besten vorher mit Müllbeuteln und Handschuhen aus.

Startpunkt: N 48°10.022' E 011°45.542'

Anton und Maike sind 12 Jahre alt und sind Cousin und Cousine.

Sie wohnt in München am Stiglmaierplatz, während er in der Heimstettner Str. 56 hier in Kirchheim wohnt. Normalerweise besucht Anton sie und das nur selten, aber dieses Mal besucht Maike ihn.

Anton: Hey, lange nicht mehr gesehen. Wie geht's dir? Und wie geht's meiner Tante und meinem Onkel?

Maike: Denen geht es super. Danke nochmal, dass ich bei euch bleiben kann, während sie auf Geschäftsreisen sind.

Anton: Das ist doch kein Problem. Das ist das erste Mal, dass du uns am Land besuchst. Sonst kommen wir immer zu euch in die Stadt. Wie gefällt's dir hier?

Maike: Es ist ganz schön hier... aber... es scheint hier sehr schnell langweilig zu werden. Hier ist ja überhaupt nichts los. Mir fehlt der Trubel, die vielen Menschenmassen, die vielen Einkaufsstraßen...

Anton: Also wenn ich dich besuche, ist mir das alles viel zu hektisch. Ich mag dich echt gern und ich freue mich immer, wenn ich euch in der Stadt besuchen komme, aber daheim ist es doch immer am schönsten. Die Natur, die Tiere... Du kennst das Landleben doch gar nicht richtig!

Maike: Vom Stadtleben hast du aber auch nicht wirklich viel Ahnung! Du weißt gar nicht, wie viele Vorteile die Stadt hat. Wie kannst du dann sagen, dass dein Dorf so viel besser ist?

Anton: Na gut, dann beweis es mir! Ich zeige dir, wie es sich im Dorf lebt und du mir, was so toll an der Stadt sein soll. Dann werden wir ja sehen was davon besser ist!

München und seine Regionen:

Anton: Wir sind hier in Kirchheim, einem Vorort von München. Maike, ich frage mich, warum München so viele Vororte hat?

Maike: Die umliegenden Gemeinden haben München wichtige Funktionen abgenommen. Das nennt man, nach dem amerikanischen Begriff „suburb“ für Vorstadt, Suburbanisation.

Anton: Welche denn?

Maike: Die Leute sind beispielsweise aus München in das Umland umgezogen, da man das S-Bahnnetz und das Verkehrsnetz ausgebaut hat. Wie beispielsweise an der Schule. Hier fährt der Bus Δ für die Schüler der Schule.

Anton: Aber das bringt doch bestimmt Probleme, oder?

Maike: Ja, denn die neuen Bürger benötigten Straßen, Wasser, Geschäfte, etc.

Anton: Es gab sicher auch Vorteile, sonst hätte man das ja nicht gemacht.

Maike: Natürlich! Ein großer wirtschaftlicher Vorteil waren die Steuereinnahmen der neuen Bewohner. Aber durch den Auszug aus der Stadt ist der Pendelverkehr stark gestiegen, wofür das S-Bahnnetz und das Verkehrsnetz nicht gewachsen waren.

Anton: Was hat man dagegen getan?

Maike: Die Gemeinden haben sich den Mangel an Gewerbeflächen in der Stadt zu Nutze gemacht und haben den Firmen angeboten, sich in ihrer Gemeinde niederzulassen. Viele Firmen haben dieses Angebot angenommen. So mussten nicht mehr alle Leute aus einem Vorort in der Stadt arbeiten.

Anton: Wow! Das hat man aber echt klug gemacht!

Mit Hilfe dieser Rechnungen könnt ihr den Koordinaten für den nächsten Punkt herausfinden:

$$\Delta = (\Delta + 17) / 20 + 9 \quad \alpha = \{[(\Delta - 400) / 3 + 5] * 3 + 1\} * 100$$

N 48° 10, 0 ▲ ' E 011° 45, α'

Tipp: Ein Symbol kann auch für zwei Zeichen stehen!

Landwirtschaft und Feldfrüchte:

Maike: So und was machen wir jetzt hier mitten in der Pampa?

Anton: Von solchen Pampas, wie du es nennst, kriegst du Essen.

Maike: Inwiefern?

Anton: Nun ja, an diesem Feld z.B. werden je nach Bedarf verschiedene Feldfrüchte angebaut. Das Landwirtschaftsamt berät die Landwirte bei dieser Entscheidung.

Maike: Toll, und was hat das mit mir zu tun?

Anton: Besonders in der Nähe von Ballungszentren, also Städten, befinden sich Anbaugelände in nicht weiter Entfernung. Da die Stadt nämlich so dicht bebaut ist, bleibt kein Platz mehr für die Landwirtschaft. Um die vielen Menschen trotzdem schnell mit Lebensmitteln versorgen zu können, wird im Umland Ackerbau betrieben. Weißt du denn überhaupt, was es alles für Feldfrüchte für den Ackerbau gibt?

Maike: Weizen, Kartoffeln und Mais?

Anton: Genau und noch vieles mehr: Sonnenblumen, Erdbeeren, Hafer, Spargel... Das ist ganz schön viel Arbeit. Der Landwirt muss um einen sicheren Ertrag zu gewinnen Dünger und Pflanzenschutzmittel verwenden und kostengünstig arbeiten. Schädlinge und Unkraut müssen beseitigt werden und dann kommt natürlich noch die Ernte. Zum Glück muss vieles nicht mehr per Hand gemacht werden, sondern über Traktoren und Vollerntemaschinen, sonst wird man ja nie fertig...

Maike: Ja, da hast du Recht. Ich habe ehrlich gesagt noch nie so wirklich darüber nachgedacht, wo meine Kartoffeln herkommen. Dann ist das Land ja doch ziemlich wichtig.

Anton: Ja und der Ackerbau ist eh nur ein kleiner Teil davon. Es gibt auch Grünlandschaften in Deutschland, die als Weide oder Wiesen genutzt werden. Dann natürlich Sonderkulturen, die

meist in geschützter Lage in Tälern oder Becken liegen. An vielen Flüssen wird zum Beispiel Wein angebaut und Gemüse vor allem in der Nähe von Ballungszentren zur schnellen Versorgung. Und ein Drittel von Deutschland wird von Wald bedeckt. Der Wald bietet einen Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten, speichert Wasser und das Holz kann verarbeitet werden. Und nicht zu vergessen ist der Wald ein toller Urlaubsort zum Erholen.

Maike: Stimmt, da habe ich wohl etwas voreilig beurteilt.

Tipp: Anlage 2 ist hilfreich! :D

1. Berechne die fehlenden Koordinaten N __° __' .053'.

Wandel die ersten drei Buchstaben von Maikes Antwort über die Feldfrüchte in Zahlen um (Bsp. A=1, B=2,...) Zähle anschließend elf dazu und setze das Ergebnis in die ersten zwei Lücken ein. Wandel die zwei vorletzten Buchstaben von Maikes Antwort über die Feldfrüchte in Zahlen um und setze sie in die letzten zwei Lücken der Koordinate ein.

2. Ein typischer Urlaubsort zur Erholung ist der Bayerische ____.

Wandel die Buchstaben aus den Lücken wieder in Zahlen um und zähle fünf dazu.

Setze das Ergebnis in die Lücken der Koordinate ein.

E 011° __' .928'

Massentierhaltung:

Maike: Schau dir mal die süßen Ziegen hier auf der Weide an!

Anton: Ja, die sehen glücklich aus. Aber es gibt auch Tiere, denen es nicht so gut geht.

Maike: Wie meinst du das?

Anton: Naja, manche Bauern betreiben Massentierhaltung. Das heißt, die Tiere leben auf engstem Raum zusammen. Legehennen haben zum Beispiel nur ca. eine DIN-A4-Seite Platz. Sie leben meistens in Käfigen und werden in kürzester Zeit gemästet, bis sie ihr Schlachtgewicht erreicht haben.

Maike: Das ist ja schrecklich! Dann geht es den Tieren bestimmt nicht gut, wenn sie immer in Käfigen eingesperrt sind.

Anton: Ja das stimmt. Viele der Tiere werden häufig krank, deshalb werden die Tiere geimpft und es werden Medikamente unter das Futter gemischt.

Maike: Aber ist das nicht auch für uns Menschen gefährlich?

Anton: Doch ist es. Deswegen hat die EU, also die Europäische Union, 2002 Medikamente im Tierfutter verboten.

Maike: Da bin ich aber beruhigt. Aber woran kann ich denn erkennen, dass mein Fleisch aus einer Massentierhaltung kommt?

Anton: Das Fleisch aus Massentierhaltungen ist meistens billiger. Das liegt daran, dass Bauern, die keine Massentierhaltung betreiben, mehr Arbeit, Zeit und Geld in die Viehhaltung stecken und deshalb müssen sie mehr Geld für das Fleisch verlangen.

Maike: Okay. Dann achte ich bei meinem nächsten Einkauf mal darauf, kein Fleisch aus Massentierhaltungen zu kaufen.

Um zum nächsten Punkt zu gelangen, muss mal wieder gerechnet werden:

$$\emptyset = ((\square * 10) + 15) * 10 \quad \text{D} = (\square * 200) - 188$$

$$N 48^\circ 09, \emptyset' \quad E 011^\circ 45, \text{D}'$$

S-Bahn-Station Heimstetten:

Anton: Wir sind nun an unserer Anbindung an die Stadt, dem S-Bahnhof von Kirchheim/Heimstetten angelangt. Von hier aus fahren jeden Tag viele Menschen zum Beispiel in die Städte München und Erding. Im gesamten Großraum München pendeln 460.000 Menschen täglich.

Maike: Wow, das sind aber viele! Aber das wäre ohne den MVV - also den Münchner Verkehrs Verbund - nicht möglich. Der MVV wurde zu den XX. Olympischen Sommerspielen 1972 in München gegründet, oder? (MVV in Zahlen (Buchstabenwertigkeit, wie am Feld: A=1, B=2,...) = ○)

Anton: Das stimmt, doch auch vor der Gründung des MVVs gab es Öffentlichen Personen Nahverkehr (ÖPNV) in München, aber man brauchte für jedes einzelne Verkehrsmittel ein anderes Ticket. Doch schon vor dem MVV schlossen sich die verschiedenen kleinen Betreiber zusammen und nur so wurde es möglich, dass man heute für Trambahn, S-Bahn, U-Bahn und Bus nur ein Ticket braucht.

Maike: Aber das Verkehrsnetz war damals noch viel kleiner als heute. Allein das S-Bahn-Netz hat heute eine Gesamtstrecke von 443km Länge, das ist ungefähr so weit wie von München bis Magdeburg! (Länge des Netzes = H)

Anton: Das ist aber weit weg! Wird bei den 2,7 Mio. Bewohnern der Region 14, wie die Region München auch bezeichnet wird, aber notwendig sein, oder? (Zahl der Region = ◇)

Maike: Aber klar doch! Das Netz soll sogar noch ausgebaut werden, da immer mehr Menschen nach München und ins Münchner Umland ziehen. 2011 fuhren im Schnitt täglich 1,8 Mio. Menschen mit dem MVV, stell dir vor, die würden allen mit dem Auto fahren!

Anton: Das wäre ja schrecklich! Also sollen durch den Ausbau des ÖPNV in München die Straßen entlastet werden, dies ist notwendig, weil der Verkehr immer weiter steigt und immer mehr Menschen zu ihrer Arbeitsstelle mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Auto fahren müssen.

Maike: Genau. Ich bin ja auch mit der S-Bahn zu euch gefahren. Schau mal, ich habe einen Netzplan dabei! Zähl doch mal nach wie viele Stationen ich vom Stiglmaierplatz bis nach Heimstetten gefahren bin. [Anlage 1] (Anzahl der Stationen (kürzeste Verbindung) = △)

Nach ein paar kurzen Rechnungen habt ihr die neue Koordinate und könnt gleich weiter gehen.

Tipp: Anlage 2 ist hilfreich! :D

$$N (\bigcirc - 10)^\circ 09.[(\diamond * 50) - 2]'$$

$$E \triangle^\circ 45.(\text{H} + 32)'$$

Stadt München:

Anton: Das ist unsere Kirche hier in Heimstetten. Die heißt St. Peter Kirche

Maike: Die sieht ja ganz schön aus, aber ist die nicht ein bisschen klein? Also bei uns in München gibt es viel mehr und viel größere Kirchen

Anton: Du erzählst immer so viel von München, aber was ist denn da eigentlich so toll dran?

Maike: Also München ist die drittgrößte Stadt Deutschlands und hat 1,4 Mio. (Stand: 2013) Einwohner. Weißt du auch, welche Stadt die größte Deutschlands ist? Sie fängt mit B an.
A =Anzahl der Buchstaben der größten Stadt Deutschlands

Anton: Das ist ja viel, ich glaube Kirchheim/Heimstetten hat nur 12.000 (Stand:2008) Einwohner

Maike: Aber München hat noch ganz viel anderes: in München sind der Bayerische Landtag und der Ministerpräsident und auch noch die Regierung von Oberbayern.

Anton: Dann werden da wohl ziemlich wichtige Sachen entschieden, oder?

Maike: Ja klar, aber in München ist nicht nur Politik wichtig, sondern auch Geschichte und Kultur, in München gibt es ganz viele Museen und Theater. Warst du schon mal im Deutschen Museum?

Anton: Ja, da war ich sogar schon mal, das Bergwerk hat mir da so gut gefallen. Was kann man in München noch so machen?

Maike: Man kann in die Bavaria Filmstudios gehen und Filmkulissen besichtigen oder man geht in den Tierpark und der Botanische Garten ist auch sehr schön. Als Sportfan solltest du natürlich den Olympia Park besichtigen, in dem 1972 die Olympischen Spiele ausgetragen wurden. Und rechtzeitig zur Fußball Weltmeisterschaft wurde ein neues Stadion gebaut, in dem jetzt unter anderem der FC Bayern spielt. Weißt du wie es genannt wird?
B =Anzahl des Buchstaben „a“ im Namen der Arena (Arena ist auch im Namen enthalten und wird mitgezählt)

Anton: Ja, da war ich schon mal bei einem Spiel. Und ich war auch schon mal auf dem Oktoberfest.

Maike: Das Oktoberfest ist natürlich eine der Hauptattraktionen hier bei uns, aber in München kann man noch so viel mehr machen. In München gibt es auch ganz viele Arbeitsplätze zum Beispiel bei Zeitungen, Buchverlagen, Rundfunk- und Fernsehanstalten oder du gehst zu einem Industriebetrieb, zur Nahrungsmittelherstellung oder zum Kraftfahrzeugbau.

Anton: Meine Eltern haben auch eine der größten Münchner Zeitung abonniert, ihr Name beginnt mit S, aber der ganze Name fällt mir gerade nicht ein. Weißt du ihn?
C =Anzahl der Buchstaben in Zeitungsnamen (Es wird nur der vordere Teil gezählt, „Zeitung“ also nicht)

Wenn du so über München redest, hört es sich wirklich nach einer schönen Stadt an. Aber meistens gibt es in Großstädten doch auch Nachteile, hat München denn welche?

Maike: Ja, leider gibt es diese hier auch. Es gibt in München nur sehr wenig Wohnraum und dementsprechend teuer sind die vorhandenen Wohnungen und Häuser geworden.

Anton: Stimmt, das hast du vorhin schon erzählt, dass die Menschen dann ins Umland ziehen, das heißt Suburbanisierung, oder?

Maike: Ja, genau. Aber viele dieser Menschen haben ihre Arbeit noch in München und müssen morgens und abends immer in die Stadt fahren, daher werden sie Pendler genannt, weil sie zwischen Arbeitsplatz und Wohnort pendeln.

Anton: Dann ist da ja ganz schön viel Verkehr, da verstehe ich, dass die S-Bahnen manchmal so voll sind.

Maike: Genau, deswegen wird in München auch so oft was gebaut, dass der Verkehr besser funktioniert. Im Laufe der Zeit wird der Mittlere Ring, das ist die Ringstraße in München, zum Großteil unter die Erde verlegt, dass der Verkehr besser fließt und die Anwohner nicht mehr so viel Lärm mitbekommen.

Anton: Wow, das hört sich ja nach einem ziemlich großen Projekt an, wird auch etwas verändert, was das uns Kindern was bringt?

Maike: Im Moment wird das Radwegenetz innerhalb der Stadt und in der Umgebung ausgebaut, davon können auch wir profitieren.

Anton: Das ist ja super, dann können wir da ja mal zusammen langfahren.

Kennzeichen einer Stadt:

Anton: Jetzt habe ich ja schon viel über München gehört, aber weißt du, was mich noch interessieren würde, München ist ja im Gegensatz zu Kirchheim eine Großstadt, weißt du da den Begriffsunterschied?

Maike: Da gibt's verschiedene Kriterien. Zum einen wurden Orte als Stadt bezeichnet, wenn ihnen im Mittelalter das Stadtrecht verliehen wurde. Durch dieses Recht durften sie eine Stadtmauer bauen und Markt und Gericht abhalten. Das Gebiet innerhalb der Mauer wird heutzutage Altstadt genannt, das kennst du wahrscheinlich schon aus München.

Anton: Ach stimmt, die ist doch um den Marienplatz herum, oder?

Maike: Genau, die Städte mit Marktrecht haben sich dann im Laufe der Stadtveränderung durch Eingemeindungen vergrößert, sie haben also umliegende Orte zum Stadtgebiet gemacht. Im 19. Jahrhundert wurde dann die Eisenbahn immer beliebter und weil innerhalb der Stadt kein Platz mehr war, wurden die Bahnhöfe außerhalb angesiedelt. Durch voranschreitenden Flächenwachstum bildeten sich Stadtteile, die bestimmte Funktionen übernahmen, wie spezielle Sport- oder Verwaltungsbereiche.

Anton: Wenn man das jetzt auf Kirchheim bezieht, wäre das Rathaus der Verwaltungsbereich, oder?

Maike: Genau so ist es. Es gab jedoch im Mittelalter auch Orte, die nur einmal oder mehrmals pro Woche Markt abhalten durften, sie haben die Bezeichnung Markt immer noch im Ortsschild. Kennst du so einen Ort?

Anton: Ja, Markt Schwaben. Fallen euch noch andere Orte ein? Gibt es auch aktuellere Möglichkeiten, um den Begriff Stadt genauer zu beschreiben?

Maike: Es gibt hierfür sogar eine spezielle Definition: Eine Stadt ist ein Ort, der über seine Ortsgrenzen hinweg verwaltungsmäßige und wirtschaftliche Bedeutung aufweist. Dann hat jedes Bundesland noch eine Landeshauptstadt und jeder Landkreis eine Kreisstadt. Städte, in denen es Hochschulen gibt werden Universitätsstadt genannt. Ist München eine Universitätsstadt? Wenn ja $D = 4$, wenn nein $D = 7$

Lösung A: _____ Anzahl der Buchstaben A = $\bar{d} = A + 1$

Lösung B: _____ Anzahl von „a“ B = $\varphi = B + 2$; $\ominus = B + 7$

Lösung C: _____ Anzahl der Buchstaben C = $\bar{t} = C - 2$

Lösung D: _____ D = $\odot = D$

Koordinaten für nächste Station:

N 48°0 \bar{t} . \bar{d} 57'

E 0 \ominus 45. \odot 1 φ '

Vom Tante-Emma-Laden zum Räter-Einkaufs-Zentrum:

Anton: So, jetzt sind wir im sogenannten REZ. Hier gibt's eine große Auswahl an Läden.

Maike: Naja, wenn du das Auswahl nennst...?!?! Bei uns ist das aber viel größer. Und ich dachte immer, dass es in Dörfern keine großen Einkaufsmöglichkeiten gibt... Habt ihr wirklich alles, was ihr braucht?

Anton: Aber klar! Denkst du, wir müssen immer extra in die Stadt fahren um unsere Einkäufe zu erledigen? Nein, wir bekommen das meiste hier vor Ort: Lebensmittel, Kleidung, Schuhe, Spielzeug...

Maike: Aber das war früher nicht so, oder?

Anton: Nein, früher gab es hier nur ein riesiges Feld mit großen Erdhügeln und Gras. Dann aber wurde 1986 das REZ gebaut. Seitdem ist es immer mehr gewachsen und attraktiver geworden, bis es heute nun so aussieht. Errechne doch mal, wie alt das REZ 2011 geworden ist (Lösung = A)! Früher gab es hier nur ein bis zwei kleine Läden, die das Nötigste bereitstellten. Und natürlich unsere Bauern, die ihre Ware auf ihrem Hof verkauften. Heute machen das auch noch ein paar. Sie haben frische Eier und Gemüse.

Maike: Wow, es hat sich in dieser Zeit ganz schön viel verändert. Es entstand also aus einem Dorf mit Tante-Emma-Laden ein modernes Dorf mit einem Einkaufszentrum. Ein Fachbegriff dafür ist übrigens Modernisierung. Dann stimmt das Klischee also gar nicht, dass es in Dörfern nur einen kleinen Laden mit Bioprodukten gibt...

Anton: Nein natürlich nicht! Wir leben doch nicht mehr im Mittelalter. Aber wenn du Bioprodukte kaufen möchtest, dann kommst du am besten zu unserem Biomarkt, der hier einmal pro Woche stattfindet. Finde doch mal heraus wie viele Stunden pro Woche der hier ist (Lösung = B)!

Aber trotz allem sind wir immer noch ein Dorf, wenn auch ein modernes mit einem tollen Einkaufszentrum.

Übrigens, dieser Brunnen, den du da siehst, ist das Markenzeichen des REZs. Dieses 11 Tonnen schwere Marmorwerk besteht aus mehreren unterschiedlich großen geköpften Kugeln. Wenn du herausfinden kannst, wie viele es sind, wissen wir wo, wir als nächstes hin müssen. (Lösung = C)

$$A = \quad , B = \quad , C =$$
$$\omega = A + 74 \quad \Theta = B \quad \Omega = (C * 27) - 2$$
$$N 48^{\circ}09. \omega 5' \quad E 011^{\circ} 0 5. \Omega '$$

P.S.: Das REZ hat sogar eine Eisdiele, bei der es im Sommer leckeres Eis zu genießen gibt!

Waldstück:

Anton: Dieses kleine ca. 1/2 Hektar große Waldstück steht stellvertretend für die ca. 2,6 Mio. Hektar Wald in Bayern. Aber weißt du, was so besonders am Wald ist?

Maike: Hm, vorher hast du gemeint, dass der Wald Lebensraum, Wasserspeicher und Rohstofflager ist, was hat der Wald denn noch?

Anton: Typisch für die meisten Wälder ist der fruchtbare Humusboden. Er entsteht aus alten Blättern und Nadeln, die sich zersetzen. Dadurch werden dem Baum die vorher entnommenen Nährstoffe wieder zur Verfügung gestellt.

Maike: Also ist der Humus ein Teil eines natürlichen Nährstoffkreislaufs?

Anton: Genau! Diese Wiederverwertung fehlt bei Ackerböden und so muss biologisch oder chemisch gedüngt werden. Durch die schweren Maschinen, welche in der Landwirtschaft verwendet werden, wird der Boden zusätzlich noch verdichtet, Wasser kann also nicht mehr ablaufen. Pflanzen wachsen auf verdichteten Böden schlechter und Wasser kann nicht mehr in den Boden versickern.

Maike: Das ist ja fast wie bei versiegelten Böden, das sind bebaute Flächen. Nach einer Bodenversiegelung kann fast kein Regen in das Grundwasser und der Boden ist für Pflanzen und Bodenlebewesen verloren. Da kein Wasser versickern kann, muss bei versiegelten Flächen zum Beispiel eine Kanalisation angelegt werden, da sonst Überschwemmungen entstehen können.

Anton: Aber Bodenversiegelung findet nicht nur in Städten statt, sondern auch in ländlichen Gegenden werden immer mehr Orte zu bebauten Flächen. Stündlich wird in Deutschland eine Fläche von ungefähr 10 Fußballfeldern bebaut.

Maike: So viel? Da können wir ja froh sein, in diesem kleinen Idyll stehen zu können.

Anton: Ja, du hast Recht. Aber das Beste ist, gleich hier in der Nähe ist ein Geocache, also ein Ziel einer modernen Schnitzeljagd, versteckt.

Maike: Das ist ja klasse, aber wo könnte der nur versteckt sein? Am besten machen wir uns gleich auf die Suche!

Schluss (Liegt im Geocache):

Maike: Ja wir haben ihn gefunden! Und jetzt?

Anton: Jetzt tragen wir uns ins Logbuch ein und verstecken ihn wieder da, wo wir ihn gefunden haben.

Maike: Das war lustig, ich will noch einen machen!

Anton: Können wir später gerne machen. Aber nochmal wegen vorher, so schlecht ist das Land jetzt auf einmal doch nicht, oder?

Maike: Nein, sowohl Land als auch Stadt haben ihre Vorzüge. Ich habe gelernt, dass das Land sich weiter entwickelt hat und den Klischees nicht entspricht. Ihr habt hier Einkaufsmöglichkeiten, Schulen, Arbeitsplätze außerhalb der Landwirtschaft, öffentliche Verkehrsmittel und sogar einen kleinen Viktualienmarkt, wenn auch nur immer freitags.

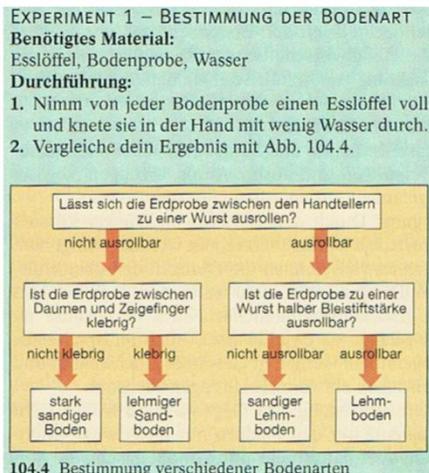
Anton: Du vergisst, dass es bei uns viel ruhiger ist, als bei euch, wir mehr unberührte Natur haben, es billiger ist hier zu leben und ihr ohne uns nichts zu essen hättet.

Maike: Ja, stimmt! Aber ihr seid auch abhängig von uns. Das sieht man allein schon an den vielen Pendlern, die täglich in die Stadt fahren. Denn die Stadt bietet vor allem noch mehr Einkaufsgelegenheiten, in ihr sind viele Universitäten und Arbeitsplätze. Zudem sind in der Stadt Kinos, Theater, Schwimmbäder und Krankenhäuser. Das alles nehmt ihr

ja auch gern in Anspruch. Zudem haben wir in München noch die Landesregierung von Bayern, die Dinge beschließt, die auch für euch wichtig sind.

Anton: Also einigen wir uns darauf, dass sowohl Stadt als auch Land wichtig sind, und dass das eine auf das andere angewiesen ist. Am Schluss muss jeder selbst entscheiden, was ihm besser gefällt. Jetzt lass uns aber nach Hause gehen. Ich habe Hunger!

Maike: Guter Plan!



Quelle: Seydlitz Erdkunde 5 Gymnasium Bayern

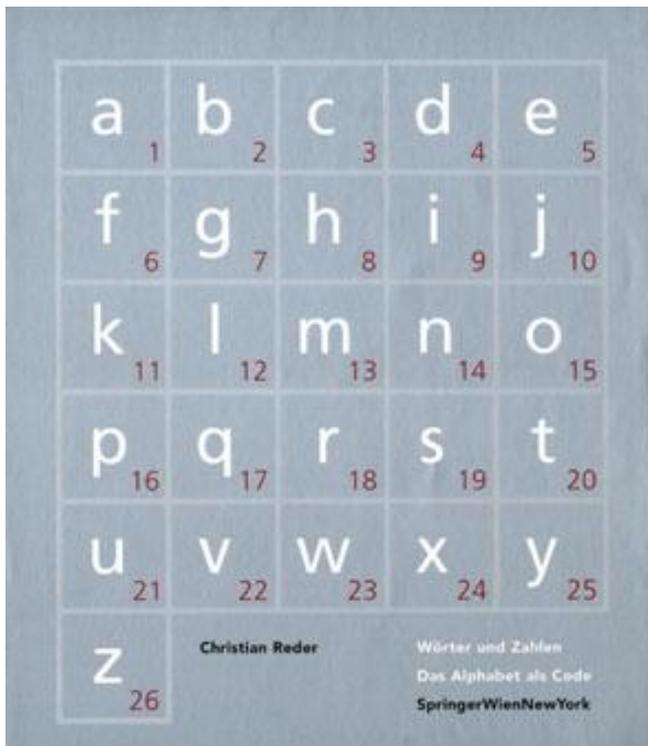
(Liegt zusammen mit zwei Löffeln im Geocache)

ANLAGE 1



Quelle: www.mvv-muenchen.de

ANLAGE 2



Quelle: http://www.christianreder.net/pic/cov_wz_l.jpg

Die Inhalte beruhen auf Seydlitz Geographie - Ausgabe 2003 für Gymnasien in Bayern: Schülerband 5

Räter-Einkaufszentrum: N 48°09'02", E 011°42'33",
-vom Tante-Emma-Laden zum
Stadt München:
N 48°09'27", E 011°42'41",
-Kennzeichen einer Stadt
-2-Bahn-Station Heinstetten: N 48°09'08", E 011°42'47",
-Massenerhaltung:
N 48°09'20", E 011°42'01",
-Landwirtschaft und Feldfrüchte: N 48°10'03", E 011°42'02",
-München und seine Regionen: N 48°10'03", E 011°42'00",
Lösungen: